

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 19

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

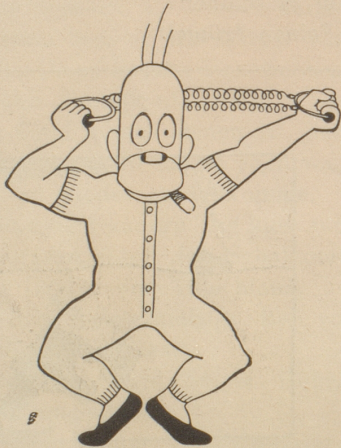
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wichtiger Ratschlag der Marie:

Fon-Fon heisst die neue Sauce,
Fix und fertig fürs Gericht,
Dem Salat ist sie Ambrose,
Delikat . . . , na, ein Gedicht!

Fon-Fon ist in den besseren Lebensmittelgeschäften erhältlich



Sechs — und — zwanzig hy — gi — e — nisch
Sieben — und — zwanzig weich und schief
Acht — und — zwanzig sehr e — laßt — ich,
Neun — schmiege — sam und luft — durch — läßt — ig,
Neun — und — zwanzig: macht nicht dick!

Man ahnt es. Adamson trägt **cosy** MD
Unterkleider



DIE

Frau

Lieber Nebelspalter!

Gelt, Du bist Junggeselle, sonst könntest Du nicht so unvorsichtige Beiträge bringen. Sitze ich da nichtsahnend im Salon auf dem Sessel und betrachte sinnend die Wasserbächlein, die von meinen Schneeschuhen über das Parkett rinnen. Da kommt meine Frau herein und überreicht mir triumphierend Deine Osternummer, Seite der «Frau von Heute», und der Beitrag «Er begreift nicht» ist dick mit Rotstift angestrichen. «Ist denn etwas dabei, wenn ich mal die Schreibfeder am Tischtuch abwische oder einen Zigarrenrest auf den Boden schmeisse . . . und wenn ich meine Kleider nicht liegen lassen könnte wo sie grad hinfallen, da hätte ich besser gar nicht geheiratet! Dass Frauen so kleinlich sein können!»

Ich begreife nicht recht, hab' offenbar eine lange Leitung, wo ist denn nur die Pointe von dieser blöden Geschichte. — Schliesslich geht mir ein Licht auf. «Hast Du das geschrieben?» frage ich meine Frau. Da erhalte ich die Antwort: «Nein, aber ich hätte es schreiben können!» E. H.

Fremdwörter wirken vornehm

Ich kenne eine Frau, die umsomehr Fremdwörter braucht, je weniger sie deren Bedeutung richtig kennt. Genau so wie der Bund umsomehr ausgibt, je weniger er hat. Aber Frau B. ist ganz harmlos. Kürzlich erklärte sie mir: «Das Jahr will i kei Seraphimcherze meh, die Hagle tropfel!»

Ein andermal erklärt sie entrüstet: «Tänked Si au, die zwei sind uf dem Bänkli gsässe, wie wens scho ganz intensiv wäred zämme!»

Als sie mich Skifahren sah, erklärte sie: «Min Ma het au gseit, der Sport sei hüt nümme besser als bi de Römer d'Gladiole-Kämpf!» A bis Z

Kindergedanken über Katzengejammer

Es ist April, in dem die Katzen mit besonderen Tönen ihre Gesellschafter suchen. Auch die unsere, die nie aus der Wohnung kommt, verführt einen eigenartigen beständigen Lärm in Geknurr und sonstigen Lauten.

Unsere drei Kleinen sind höchst verwundert und haben grösstes Mitleid mit unserem sehr verwöhnten Büseli. Sie besprechen dieses Familienereignis eif-

rig und raten hin und her, ob das Kätzli Bauch- oder Kopfweh habe. Sie kommen zum Schluss, dass sie den Tierarzt befragen wollen, hängen kurzerhand das Telephon ab und rufen im Tierspital den Arzt an. Dieser ist höchst verwundert und lacht. Doch sie lassen sich nicht beirren, nehmen die Katze vor den Telefonsprecher, die herzerweichend hineinmiaut, und sie rufen dem Doktor zu: «Loset wies brüelet, — gät' ihm doch öpis für sie's Wehl!» Hazi

Mein Cousinchen

Ich stehe mit meiner kleinen Cousine vor einem Schaufenster und zeige ihr ein ausgestopftes Reh, und sage ihr, dass man es im Wald geschossen habe und dann ausgestopft. Kurz darauf kommen wir vor die Auslage eines Konfektionshauses. Wie sie nun die Herrenbüsten sieht, fragt sie mich erstaunt: «Hät me die Manne da im Fänschter au abegschosse zum usstelle?»

In meinem Aquarium zeige ich ihr zwei Schnecken. Tags darauf haben diese Junge bekommen. Wie sie nun die vielen kleinen Schnecken sieht, fragt sie mich: «Hät jetz de Storch au die chline Schnägge bracht?» Pege

Justiz-Irrtum

Ich bin nicht für Prügelpädagogik, als aber mein Moritz mit seinem Osterzeugnis heim kam und mir die guten No-

Rich. Ott



Der Mai ist gekommen . . .

VON Heute

ten zeigte, nichts als 5, 5—6 und sogar 6, und dann triumphierend hinzufügte: «Und im Betragen habe ich eine Eins!», da ist mir doch wegen so viel Verstocktheit die Hand ausgeglitten.

Nachträglich stellte es sich heraus, dass an der Kantonsschule in den Leistungen die Sechs die beste Note ist, und im Betragen die Eins.

Eigentlich ist das ganz logisch. In den Leistungen bekommt man eine 6, wenn man viel tut, und eine Eins, wenn man nichts tut — und im Betragen ist es genau so. E. H.

Aber
aber

Ich muss einige Tage nach Fastnacht zur Inspektion und zeige mich meinen Kindern in voller Waffenrüstung. Die Kleinste meint enttäuscht: «Aber du kennst me jo!» ebu

Stilblüten
aus einer Unterschule

Ich hä Kniggerbögger überchu, wo bis under d'Chnü abe schlottered.

Am meischte werchet dr Lehrer mit de Händ, wänn er gällig isch, sust tuet er nüt. Deku

Hansli,
der ungegessene

Hansli muss zur Strafe oft ohne Essen ins Bett. Gestern sagte er in einer Täubi am Tisch: «Spies Gott, tröst Gott alli arme Chind, wo ungfresse is Bett hindere müend!» -b-



«So, mein Lieber ... nun kannst Du Dir ungefähr einen Begriff davon machen, was herauskommt, wenn Du mir im Ernst widersprichst!» Humorist, London.

Von höheren
Töchtern

Ingeborg besucht einen Säuglingspflegekurs. Man spricht von den Gebrauchsgegenständen. Da erlaubt sich Ingeborg die schüchterne Frage: «Mit was muss man denn einem Säugling die Zähne putzen?» Dox

(... vielleicht am besten mit einem Damenwimpernbürstchen!
Der Setzer.)

Lieber Spalter

Ich steige in Ziegelbrücke in den Zug. Alles sitzt still in Erwartung der Abfahrt. Nur vom Perron her tönt die eindringliche Stimme: «Buffet, Buffet ...», dann eine schüchterne Kinderstimme: «Du Mamma, git däm ächt niemer Antwort?» Weke

Von klugen Kindern

Letzthin komme ich an einem Spielplatz vorbei. Ein Junge ist ganz nass und offensichtlich in den Brunnen getaucht worden. Ich finde das etwas dick und mische mich fragend drein, was da los sei. «Nüt, nüt. Mir händ nu Gmeindrötlis gmacht. De Hans ist Gmeindrot gsi und do hät er e Frechi gha, und do häm-mer em das e chli abgwöhnt!»

Unser Töchterchen fragt mich eines Tages, nachdem die Kinder Hochzeit gespielt hatten, ob ich die Mama, oder die Mama mich geheiratet hätte. Ich wusste noch nichts vom Spiel des Vormittags und war natürlich verdutzt. Die Kleine sieht mich an und fährt für sich fort: «Jo, sicher hät d'Mama Dich ghiratet!» Pipo



Das ist Qualität



Wie machts nur Heinz? Immer der Erstel
Er löst ganz leicht, sogar das Schwerste.

Heinz ist ein aufgeweckter, gesunder Junge. Seine Mutter gibt ihm jeden Morgen 1—2 Tassen Banago und seither ist er an der Spitze seiner Klasse. Heinz füllt die Tage mit Sonne aus.

Macht es auch so, merkt Euch

BANAGO

Pl. à 250 Gr. 0,96
Pl. à 500 Gr. 1,70

NAGO OLTEN



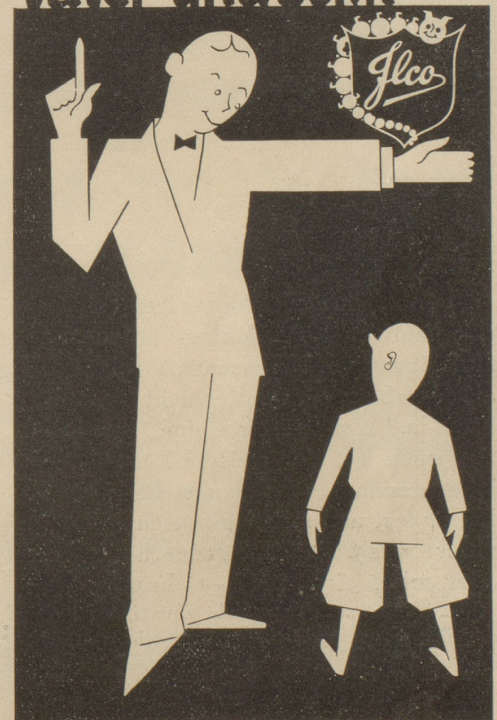
Baumanns **Cervelats**
Baumanns **Bratwürste**
Baumanns **feine Wurstwaren**

werden in ZÜRICH in der
Seefeldstrasse 181 gemacht.

Telephon 41.646 bedient Sie prompt ins Haus.
Mein Fleisch und meine Wurstwaren sind prima!

Wer probt — lobt!

Vater und Sohn



Steh' sicher in der Welt,
dann geht's dir gut:
mit **JLCO-SCHUHEN**
bist du gut beschuht!

Verlangen Sie JLCO-SCHUHE beim selbständigen Schuhhändler.
Bezugsquellennachweis: J. Lüthi & Co., Burgdorf.